

Zwei Fallbeispiele für Genealogien im Mittleren Reich

WOLFRAM GRAJETZKI

Uchhotep III. von Meir

Im Felsengrab des Bürgermeisters von Meir (B4) Uchhotep (III.), Sohn des Uchhotep und der Mersi, befindet sich auf der Westwand der Hauptkammer¹ die Darstellung anscheinend aller Bürgermeister von Meir, nebst ihrer Frauen, die vor ihm im Amt waren (s. Abb.1). Diese Reihe reicht wohl bis in das Alte Reich vor die sechste Dynastie zurück. Die Darstellung, die wahrscheinlich einst nicht weniger als neunundfünfzig Vorfahren/Amtsvorgänger aufführte, beginnt oben links, wahrscheinlich mit den direkten Vorgängern von Uchhotep und endet dementsprechend unten rechts. Die Bürgermeister, die alle den Titel *h3ti-c* – Bürgermeister – tragen, sind auf einem Hocker sitzend dargestellt. Sie sind in einen kurzen Schurz gekleidet und halten in der rechten Hand einen langen Stab. In der Linken halten sie ein gefaltetes Stück Stoff.² Unterhalb der Männer in einem weiteren Register sind ihre Frauen auf dem Boden sitzend abgebildet. Sie werden jeweils als „seine Gemahlin“ eingeführt. Die dargestellten Frauen riechen abwechselnd an einer Lotusblüte oder halten ein gefaltetes Stück Stoff in der Hand. Alle Personen werden als *m3c-hrw* – ‚gerechtfertigt‘ bezeichnet. Am Ende der Darstellung findet sich eine kurze Inschrift mit der Begründung für dieses ungewöhnliche Bild:

Ich machte dies, damit ihre Namen für ewig dauern werden, damit die Stimme herauskommt für sie an jedem Tag seitens der Vorlese- und Wab-priester der Kapelle für ewig.

Die historische Zuverlässigkeit dieser Darstellung wurde bisher in der Literatur kontrovers diskutiert. H. Stock³ und R. Anthes⁴ hielten sie für wertlos.

1 A.M. Blackman, *The Rock Tombs of Meir III*, London 1915, pls. X-XI

2 A. Fehlig, *SAK* 13 (1986), 55-94

3 *Die Erste Zwischenzeit in Ägypten*, *Studia Aegyptiaca* II, Rom 1949, 17

4 *Die Felseninschriften von Hatnub*, Leipzig 1928, 107-108, n. 7

L. Borchardt⁵ dagegen benutzt die Liste – wohl etwas zu optimistisch – sogar als Datierungshilfe für das Alte Reich.⁶ Die Darstellung dieser Ahnen oder besser gesagt Amtsvorgängerreihe des Uchhotep ist leider gerade an den Stellen zerstört, an denen es möglich wäre, die Geschichtlichkeit dieser Ahnenreihe zu überprüfen, doch erscheint unter den Gemahlinnen der Bürgermeister eine gewisse Hut-iah, die auch tatsächlich auf Denkmälern der 6. Dynastie in Meir bezeugt ist.⁷ Leider ist der Name ihres Mannes zerstört, doch heißt dessen Vorgänger in dieser Ahnengalerie Hepi-aa. Aus der sechsten Dynastie gibt es einen Bürgermeister von Meir namens Hepi-kem, der in etwa zur gleichen Zeit wie der Gemahl der Hut-iah – Pepy-anch-hery-ib im Amt war.⁸ Man mag hier deshalb an eine Verschreibung des Namens von Hepi-kem zu Hepi-aa denken. Neben Hut-iah erscheint eine gewisse Pecheret. Auch dieser Name ist in den Bürgermeistergräbern der 6. Dynastie in der Form Pecheret-nefert bezeugt und zwar genau als die Schwiegermutter der Hut-iah. In genau dieser Position erscheint hier auch Pecheret.⁹ Im dritten Register erscheint ein gewisser Ima. Das Grab eines Sohnes von einem Mann mit diesem Namen ist aus Meir bekannt. Schliesslich erscheint in der Liste ein Neferchau, welcher der Horusname des Königs Neferefre aus der 5. Dynastie ist. Der Bürgermeister Neferchau erscheint genau in der Position in der Reihe, die man an den Beginn der 6. Dynastie oder an das Ende der 5. Dynastie setzen wollte.

Die ganze Darstellung macht daher einen relativ zuverlässigen Eindruck, zumindest scheint sie stellenweise historisch korrekt zu sein, auch wenn man hier und da kleine Abschreibe- oder Überlieferungs-

5 *Die Mittel zur zeitlichen Festlegung von Punkten der ägyptischen Geschichte und ihre Anwendung*, Kairo 1935, 112-14

6 Vgl. D. Kessler im *Lexikon der Ägyptologie* IV, 14 und H. Kees, *Totenglaube und Jenseitsvorstellungen der Alten Ägypter*, Berlin 1956, 257

7 *PM* IV, 254-55; Kamal, *ASAE* XV (1915), 247-50; A.M. Blackman, *The Rock Tombs of Meir IV*, London 1924, 7

8 Kanawati, *Göttinger Miscellen* 111 (1989), 75-80

9 Blackman, *The Rock Tombs of Meir IV*, 6

fehler findet. Diese Darstellung lässt vermuten, dass es recht ausführliche und detaillierte Aufzeichnungen über die Bürgermeister von Meir und sicherlich auch von anderen Orten gab. Es besteht aber immerhin natürlich auch die Möglichkeit, dass die Namen von in der Nekropole noch sichtbaren Monumenten abgeschrieben worden sind, während andere Teile der Liste frei erfunden worden sind. Überprüfen lässt sich dies vorerst nicht.

Uchhotep III. scheint auch in anderen Teilen der Nekropole von Meir seine Vorgänger besonders geehrt zu haben. Das Grab des Uch-hotep, Sohn des Ima (A3) wird von Blackman in das Mittlere Reich datiert. An der Fassade findet sich eine Inschrift, die davon berichtet, dass das Grab von Uch-hotep III. für Uchhotep, Sohn des Ima hergerichtet wurde. Wobei sich Uchhotep III. als Sohn von Uchhotep, Sohn des Ima bezeichnet.¹⁰ Blackman, der dieses Grab publi-

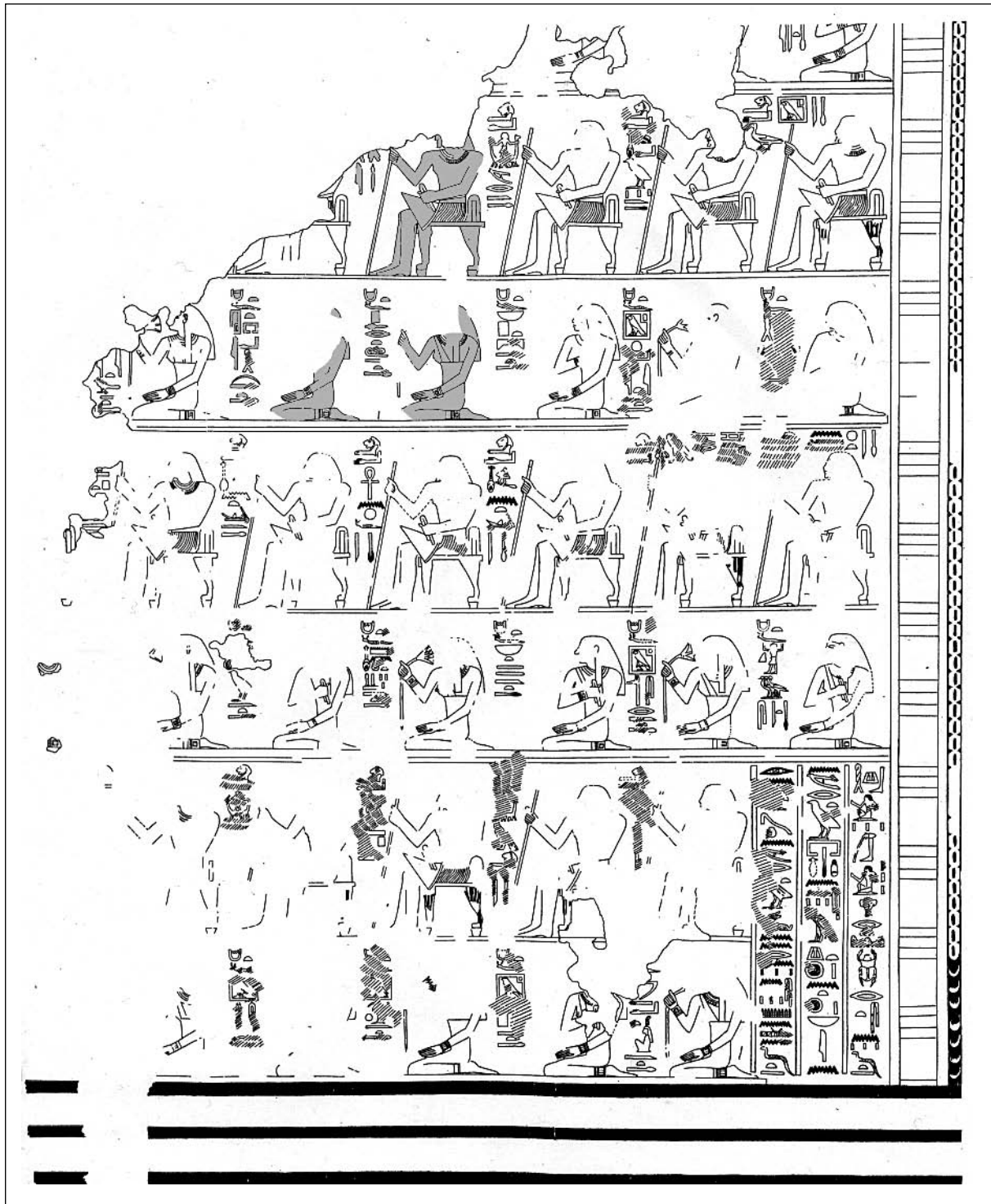


Abb. 1: Detail der Westwand des Felsgrabes B4 von Meir. Grau: Hepi-aa, Hut-iah und Pecheret.

zierte, ging noch davon aus, dass Uchhotep, Sohn des Ima, in das Mittlere Reich zu datieren ist. Das Grab liegt jedoch in einem Teil der Nekropole von Meir, in dem sich hauptsächlich Gräber des Alten Reiches befinden, so dass H. Willems überzeugend darlegen konnte, dass das Grab wohl für einen Vorgänger aus dem Alten Reich von Uchhotep III. hergerichtet oder renoviert worden ist.¹¹ Es gibt schließlich ein von Kamal in Meir gefundenes Ostrakon,¹² auf dem sich eine Widmung von Uch-hotep III. an einen sonst nicht bekannten Bürgermeister Nefer...tef findet. Uch-hotep III. war also anscheinend an verschiedenen Stellen in der Nekropole von Meir beschäftigt, Gräber seiner Vorgänger zu restaurieren. Die Liste seiner Amtsvorgänger in seinem Grab mag daher auch als eine Art Zusammenfassung seiner Restaurierungsarbeiten gesehen werden. Ähnliche Restaurierungsarbeiten sind auch an anderen Orten in Mittelägypten bezeugt. Der Bürgermeister von Menat-Chufu Chnumhotep II., der in Beni Hassan bestattet worden ist, berichtet in seinen biographischen Inschriften von solchen Restaurierungsarbeiten. Die Bürgermeister von Hermopolis, die selbst bei Deir el-Berscheh bestattet worden sind, restaurierten die Gräber ihrer Vorgänger bei Scheich Seid.¹³ Trotz dieser vergleichbaren Restaurierungsarbeiten findet man weder in den Gräbern von Beni Hassan, noch in Deir el-Berscheh eine Ahnengalerie, wie sie in Meir belegt ist. Die Liste mag also noch einen anderen Zweck verfolgt haben.

Aus diversen Quellen ist ersichtlich, dass am Beginn der 12. Dynastie an verschiedenen Orten in Ägypten neue Bürgermeisterfamilien ins Amt berufen worden sind. Hier ist vor allem Beni Hasan zu nennen, wo der erste ‚Bürgermeister von Menat-Chufu‘ direkt von Amenemhat I. ins Amt gesetzt worden ist. Der erste Vertreter der neuen Familie Chnumhotep(I.) berichtet in seinem Grab von dieser Einsetzung durch Amenemhat I.¹⁴ Ein anderes Beispiel ist die Familie der Bürgermeister auf Elephantine, die erst unter Senusret I.¹⁵ beginnt. In Qaw el-Qebir, wo

sicherlich die mächtigsten Bürgermeister des Mittleren Reiches residierten, beginnt die Reihe anscheinend sogar erst unter Amenemhat II.,¹⁶ was dafür spricht, dass die Politik der Einsetzung neuer Bürgermeister noch von diesem Herrscher fortgeführt wurde. Eine vergleichbare Situation ist auch für Meir bezeugt, wo die Reihe der Bürgermeister des Mittleren Reiches unter Amenemhat I. beginnt.¹⁷ Es scheint offensichtlich, dass die Könige der frühen 12. Dynastie an mehreren Orten in Ägypten neue Bürgermeisterfamilien, die ihnen sicherlich besonders treu waren, ins Amt beriefen.¹⁸ Vor diesem Hintergrund wird zunächst deutlich, dass es sich mit einiger Sicherheit bei den in dem Grab dargestellten Vorgängern von Uchhotep III. nicht um seine Verfahren, sondern um seine Amtsvorgänger handelte, mit denen er wohl nicht enger verwandt war.

Es ist nichts darüber bekannt, ob diese neuen Bürgermeister von den alteingesessenen Familien anerkannt wurden oder ob diese auf Ablehnung der hier ansässigen Oberschicht stießen. Die Einsetzung neuer Bürgermeister an bestimmten wichtigen Orten in Ägypten gibt jedoch eigentlich nur recht Sinn wenn man annimmt, dass die ältere hiesige herrschende Oberschicht der neuen Herrscherfamilie nicht loyal war, oder dass die Herrscher der 12. Dynastie zumindest Zweifel an der Loyalität dieser Leute haben konnten. Es gibt schließlich aus anderen Quellen eindeutige Hinweise auf bürgerkriegsähnliche Zustände am Beginn der 12. Dynastie. Zu nennen sind die Hatnub Inschriften, von denen einige wohl unter Amenemhat I. datieren,¹⁹ die Stele des Nesmont im Louvre,²⁰ die von Kämpfen in Theben berichtet und eine große, leider stark zerstörte Inschrift in el-Tod, die auch Kämpfe innerhalb Ägyptens zu erwähnen scheint.²¹

Es ist deshalb mit aller gebotenen Vorsicht eine politische Motivation dieser Ahnenreihe vorzuschla-

10 Blackman, *The Rock Tombs of Meir VI*, ASE 29, London 1953, 2, pl. V

11 H. Willems, *Chests of Life*, Leiden 1988, 85.

12 Kamal, *ASAE XI* (1911), 36

13 E. L. Griffith/P.E. Newberry, *El Berscheh II*, London 1895, 10-11; S. Grallert, *Bauen – Stiften – Weißen*, Berlin 2001, 495-97

14 P.E. Newberry, *Beni Hassan I*, London 1893, pl. XLIV

15 D. Franke, *Das Heiligtum des Heqaib auf Elephantine*, SAGA 9, Heidelberg 1994, 12-13

16 Grajetzki, *Göttinger Miscellen 156* (1997), 55-62

17 Willems, *Chests of Life*, 86. Es ist jedoch mit der Möglichkeit zu rechnen, dass die Bürgermeister vorher woanders in der Region bestattet worden sind; immerhin scheint die Wahl eines neuen Friedhofes auf gewisse Umstrukturierungen hinzuweisen.

18 Vgl. Franke, op. cit. 13

19 H. Willems, *Jaarbericht ex Oriente Lux 28* (1983-84), 80-102

20 Arnold, *MMJ 26* (1991), 18-19

21 O. Berlev, *BiOr 38* (1981), 318-19; D. Franke, *BiOr 45* (1988), 101; W.K. Simpson, *JARCE XXXVIII* (2001), 8 (die Hintergründe der in dieser Inschrift genannten Kämpfe ist unklar).

gen.²² Uchhotep III. amtierte unter Amenemhat II.²³ Der Name des Herrschers wird im Grab genannt. Uchhotep mag eine eventuell eher unsichere Stellung in Meir durch eine fiktive Ahnenreihe, die bis an den Beginn des Alten Reiches zurückreichte, untermauert haben. Hiermit wollte er seine Loyalität zu den hiesigen alteingesessenen Familien demonstrieren und vielleicht schlicht und einfach sagen: „Seht, ich gehör zu Euch“.²⁴

Eine Stele des späten Mittleren Reiches in Chiddingstone (EDECC:01.2882– vgl. Exkurs II)²⁵

Aus dem späten Mittleren Reich sind besonders viele Stelen bekannt, auf denen oftmals nicht nur der Steleninhaber und seine engste Familie erscheinen, wie es vorher die Regel war, sondern zahlreiche Stelen dieser Zeit nennen auch Amtskollegen, den Mitarbeiterstab von Beamten oder sogar Vorgesetzte und auch entferntere verwandte Familienmitglieder. Zusammen mit dem Aufkommen von Titel- und Namensiegeln in dieser Zeit und den zahlreichen ähnlich wie die Stelen aufgebauten Felsinschriften in vielen Teilen Ägyptens gewinnt man den Eindruck, dass Teile der Gesellschaft im späten Mittleren Reich obsessiv damit beschäftigt waren ihren Namen so oft und an möglichst vielen Stellen wie nur möglich zu verewigen.²⁶ Dies geht übrigens mit einer gewissen Vernachlässigung im Bezug auf die Inschriften der unterirdischen Teile von Grabanlagen einher. Zumindest kann gesagt werden, dass die unterirdischen Grabteile deutlich weniger beschriftete Objekte ent-

hielten als im frühen Mittleren Reich. Särge des frühen Mittleren Reiches sind über und über mit Inschriften bedeckt, während dies im späten Mittleren Reich zur Ausnahme wird. Das Gewicht von Grab und Kult verlagerte sich im späten Mittleren Reich also ganz deutlich auf den Oberbau der Grabanlagen mit den dortigen Stelen. Dieses neue Gewicht auf den Oberbau einer Grabanlage ist aber nicht nur an den Grabanlagen selbst, sondern auch daran zu beobachten, dass anscheinend jeder, der es sich leisten konnte, Stelen und im geringeren Maße Statuen und Opfertische an vielen Kultorten des Landes errichten ließ. Stelen, aber auch Opfertische nennen dabei nicht nur eine Person, wie es vorher, besonders bei den Opfertischen die Regel war, sondern es gibt zahlreiche Beispiele, wo diverse Personen genannt werden.

Die Darstellungen von Familienmitgliedern sind in diesem Zusammenhang meist mit "sein Sohn" oder "ihre Tochter" beschrieben, ausführliche und detaillierte Verwandtschaftsangaben sind etwas seltener, aber auch nicht unüblich.²⁷ Diese noch detaillierteren Angaben scheinen im Übrigen besonders typisch für das späte Mittlere Reich zu sein, eine Zeit in der auch in anderen Bereichen – besonders in den Titeln und in der Namensgebung, die Angaben sehr spezifisch werden. Es seien nur die in dieser Zeit besonders beliebten Doppelnamen erwähnt.²⁸

Die Stele in Chiddingstone ist ein typisches Beispiel (s. Abb. 2 und 3). Sie gehört dem "zab-Beamten" und "Vorsteher der Schreiber" Za-Amun. Unterhalb des Giebelfeldes findet sich die Opferformel mit für diese Periode überraschend ausführlich biographische Phrasen zum Steleninhaber, der darunter auf der linken Seite mit seiner Frau auf einem Stuhl sitzend vor einem reich gedeckten Opfertisch dargestellt ist.

Seine Frau ist beschrieben als "seine Gemahlin, der Königsschmuck Sem-ib". Die Inschrift, der vor der Darstellung des Za-Amun abgebildeten Figur lautet: "Sein Sohn, der General der Herrschertruppe Za-Amun-Res". Die Eltern des Za-Amun, die ihm gegenüber sitzen, werden als "sein Vater" und "seine Mutter" beschrieben. Vor ihnen steht ein Enkel des Steleninhabers, der "Sohn seines Sohnes, Za-Amun-der-Kleine". Unterhalb dieser Personen sind in drei Registern weitere Familienmitglieder dargestellt. In der ersten

22 Vgl. auch D. Wildung in Lexikon der Ägyptologie I, 111 „Ahnenkult“: stets handelt es sich bei Stammtafeln um Monumente „zur Legitimation einer beruflichen, sozialen oder politischen Stellung“.

23 Blackman, *The Rock Tombs of Meir III*, pl. XIX

24 Ein zweiter Vorschlag zur Erklärung dieser Ahnengalerie sei hier kurz vorgestellt. Uch-hotep III. ist der Sohn einer gewissen Mersi und eines Uch-hotep. Der letztere Uchhotep war ‚Feldervorsteher‘ und trägt den Titel ‚Sohn eines Bürgermeisters‘. Er was nicht selbst Bürgermeister von Meir. Ist es möglich, dass Uch-hotep als eine Art Usurpator – aus einer Seitenlinie der Familie stammend – in sein Amt gesetzt wurde und mit der Ahnengalerie und seinen Restaurierungsarbeiten eine fiktive Genealogie aufbaute?

25 Für die Publikationserlaubnis möchte ich mich hiermit bei Nicholas Reeves (Chiddingstone) bedanken.

26 I. Matzker, *Die letzten Könige der 12. Dynastie*, Frankfurt am Main/Bern/New York 1986, 180-81

27 Vgl. D. Franke, *Altägyptische Verwandtschaftsbezeichnungen im Mittleren Reich*, Hamburg 1983

28 P. Vernus, *Le surnom au moyen empire*, Studia Pohl 13, Rome 1986



Abb. 2: Stela Chiddingstone (EDEC:01.2882) (Foto: Grajetzki).

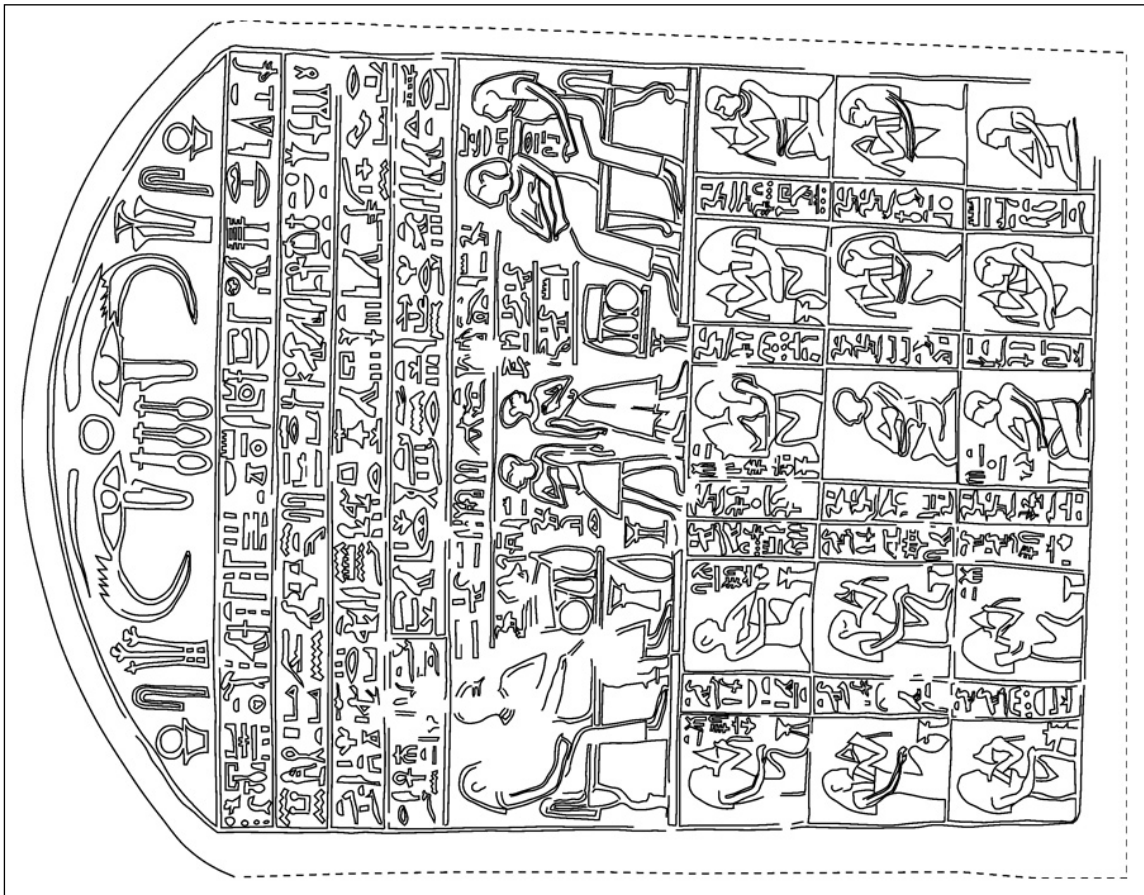


Abb. 3: Stela Chiddingstone (EDEC:01.2882) (Umzeichnung, Grajetzki).

Reihe werden diese als "sein Sohn" oder "seine Tochter" vorgeführt. Bis zu diesem Punkt scheint es keine Probleme zu geben, einen Stammbaum der Familie zu erstellen. Alle Angaben scheinen sich auf den Besitzer der Stele zu beziehen. Nur der Enkel des Za-Amun, der vor dessen Eltern steht, könnte Schwierigkeiten bereiten, doch ist es sehr verführerisch, ihn als Sohn des neben ihm dargestellten Sohn des Za-Amun zu betrachten. In der zweiten Reihe erscheinen dann allerdings Enkel, die als "Sohn seiner Tochter" oder "Tochter seiner Tochter" bezeichnet werden. Da vorher schon mehrere "Töchter" erwähnt worden sind, bleiben die genauen Familienbeziehungen dieser Enkel für uns unbekannt. Es wird nicht erwähnt, von wessen Sohn oder Tochter diese Enkel abstammen. Auch die Zuordnung des Enkels, der vor Za-Amuns Eltern steht, wird dadurch plötzlich zweifelhaft. Man fragt sich darüber hinaus, ob sich das ‚sein‘ bei dieser Person auf den Steleninhaber oder eventuell auf den Vater des Steleninhabers bezieht. Dafür, dass ein Personalpronomen auf einer Stele den Bezug wechselt, gibt es Beispiele (siehe Exkurs I).

Die Familienstelen des Mittleren Reiches sind keine juristischen Dokumente. Die Beziehungen der auf diesen Monumenten genannten Personen waren den dort aufgeführten sicherlich sehr wohl bekannt, doch wurde wenig daran gesetzt, diese Beziehungen in allen Details der Nachwelt zu übermitteln. Die Chiddingstone-Stele mag deshalb in dieser Hinsicht eine Warnung darstellen. Stammbäume moderner Autoren beinhalten sicherlich viel mehr Unsicherheiten als es oftmals scheint. Es kam den Ägyptern nicht auf eine detaillierte, bis in allen Punkten für einen außen stehenden Betrachter nachvollziehbare Genealogie an. Wichtig war anscheinend nur die Verewigung des Namens und damit der Identität, die sich aus Titel und Namen zusammensetzte.

Exkurs I: Zwei Beispiele für den Wechsel des Personalpronomens auf einer Stele:

Wien ÄS 140¹

Diese Stele gehört dem Schatzmeister Senbi, der unter Neferhotep I. und Sobekhotep IV. im Amt war. Auf der Stele ist oben links der *kgf. Siegler, einzige Freund und Schatzmeister Senebi, geboren von der*

1 I. Hein/H. Satzinger, Stelen des Mittleren Reiches I, Mainz am Rhein 1989, 55-61

Hausherrin Ta zu sehen. Vor ihm sitzt der *Königsbekannte Rehu-anch*. Hinter diesem ist *seine Mutter, die Hausherrin Pepu* zu sehen. Das *sein* bezieht sich in diesem Fall also eindeutig auf Rehu-anch und nicht auf dem Stelenbesitzer Senbi, was wiederum dadurch bestätigt wird, daß im Register darunter nochmals der *Königsbekannte Rehu-anch, geboren von der Hausherrin Pepu* erscheint.

Im nächsten Register darunter erscheint an erster Stelle der *Abteilungsvorsteher des Palastinneren Seneb*. Vor ihm sitzt eine Frau die als *seine Mutter Sebekdedet* bezeichnet wird. Sebekdedet ist aus anderen Quellen als Mutter des Seneb bekannt.² Das Personalpronomen *sein* hat also wiederum seine Bezugsperson gewechselt und bezieht sich nicht auf den Stelenbesitzer, sondern auf die erste Person in diesem Register.

Leiden 14³

Diese Stele gehört dem Schatzmeister Senebsumai, der wohl kurz vor Neferhotep I. im Amt war. Vor dem Schatzmeister steht der *Gottesvater des Atum, Herr von Heliopolis Keki*. Hinter Keki ist *seine Mutter Teti, geboren von Heremhab* dargestellt. Aus anderen Quellen ist bekannt, dass der Schatzmeister Senebsumai eine Mutter mit dem Namen Seruchib hatte.⁴ Teti ist also nicht die Mutter des Steleninhabers, sondern wahrscheinlich die des Keki. Das Personalpronomen *sein* im Bezug auf die Mutter bezieht sich hier also wohl nicht auf den Steleninhaber, sondern auf die vor dem Steleninhaber dargestellte Person.

Exkurs II: Stela Chiddingstone (EDECC:01.2882)

Measurements: 55.5 x 40 cm; 8 cm thick

Material: limestone; no remains of colours

Provenance: not documented, but probably Abydos or Thebes (bought in 1939 from the W. R. Hearst collection)⁵

Date: First half of Thirteenth Dynasty

The back of the stela is only very roughly hewn. The same applies to the sides. The stela has a roun-

2 Stele Kairo Catalogue Generale 20614

3 Boeser, Beschrijving van de egyptische Verzameling in het Rijksmuseum van Oudheden te Leiden. Deel II, Nr. 14

4 Franke, Personendaten aus dem Mittleren Reich, Doss. 667

5 Sales Catalogue Sotheby's, Tuesday July 11th 1939 and Following day, 8, Lot 29

ded top. In the roundel there are the two eyes of Horus, a sun-disc in the middle and three *nfr* signs under it (read: *ptr nfrw r^c* – *seeing the beauty of the sun/Ra*). At the right side is written *šm^c.s* and an incense ball on a vessel. On the left side is written *mḥ.s* and again an incense ball on a vessel.

The rest of the stela is divided into three parts. At the top there are five lines of an offering formula including the titles and epithets of the stela owner.

In the middle of the stela are shown on the left the owner of the stela and his wife and on the right his parents; in front of each couple a standing man is depicted in the gesture of offering, with right hand held to chest. The lower part of the stela is divided into three registers, each with five persons, most identified as family members, sitting on the ground in squares. In front of some people are depicted low stands with a dish.

The stela dates most likely to the Thirteenth Dynasty.

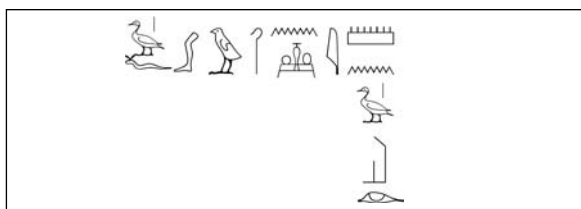
The text in the upper register:



(line 1) 'An offering given by the king to Osiris, lord of Busiris, the great god, lord of Abydos, to Amun-Ra, lord of the thrones of the two lands, and to the gods and goddesses who are in Thebes, that they may give voice-offerings consisting of bread, beer, cattle, fowl, (line 2) alabaster, linen, incense, oil and all good pure things on which a god lives, and being a spirit, being mighty, being true (of voice), and breathing the wind of the north (?), by the gift of Ptah, for the ka of (line 3) the prince and count, the one who fills the heart of the king in the places of the offices in equipping the servants as (?) troops, the one who sets a man on the place of his father, (line 4) the one over whom the coming of evil is prevented, the sole one of truth, who deputises (a) more than his fathers, the friendly one, who does truth, the (line 5) zab official, the inspector of the scribes Za-amun, true of voice. (end of line 4) His beloved wife the king's ornament Sem-ib (?) born of Ankhesiref'

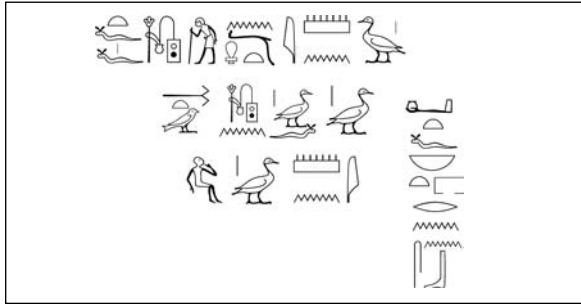
(a) *idnw r itiw.f* – *who deputises/acts as replacement more than his fathers?*

Man standing in front of the couple on the left, who are seated on one long chair: 'His son, the officer of the ruler's crew Za-amun Res'.



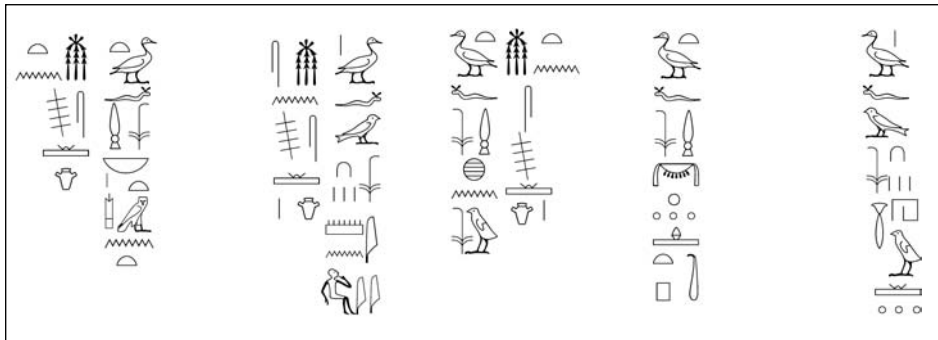
On the right side (a couple sitting on a long chair): 'His father: the great scribe of the treasurer Za-amun'; next to the women: 'his mother, the mistress of the house Ren-seneb'.

Man standing in front of them: 'the son of his son, the scribe of the great enclosure, Za-Amun-the-child'



The fifteen figures below the main scene:

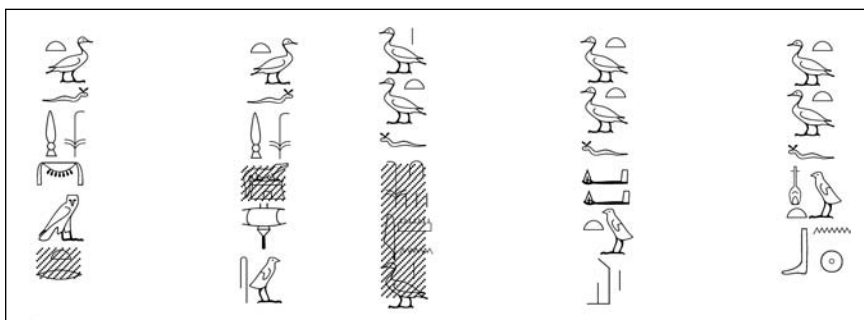
First register (from left to right):



(from left to right)

- His daughter, the king's ornament Nebet-em-lunet true (of voice), born of Sem-ib
- His son, the great one of the tens of Upper Egypt Ameny-the-child, born of Sem-ib
- His daughter, the king's ornament Khonsu, born of Sem-ib
- His daughter, the king's ornament Nub-hetepti
- His son, the great one of the tens of Upper Egypt Wadjhau

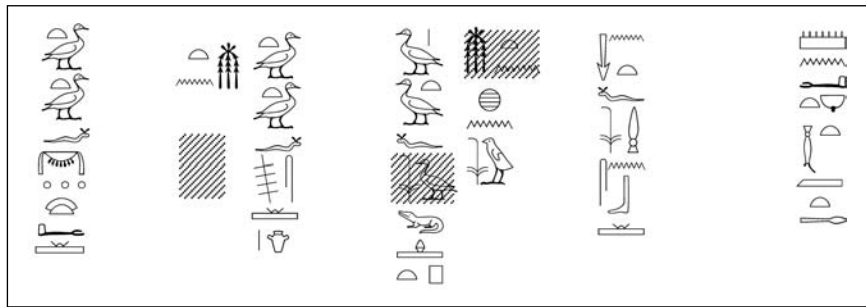
Second register



(from left to right)

- His daughter, the king's ornament Nubemter
- His daughter, the king's ornament Sobek(?)tjaues
- The son of his daughter, the great one of the tens of Upper Egypt Za-Amun
- The daughter of his daughter Dedu-res
- The daughter of his daughter Nefert-weben

Third register



(from left to right)

The daughter of his daughter Nub-kha(s)

The daughter of his daughter Sem-ib, born of ...

The son of his daughter, the king's son Sobekhotep, born of Khonsu

His sister, the king's ornament Seneb

The nurse Beneret, true of voice

The Chiddingstone stela is one of the few monuments of late Middle Kingdom where the owner presents himself with a string of biographical phrases. Zamun bears the common title combination *z3b*-official and 'inspector of the scribes' (*shd zh3ww*). At the beginning of his biographical text he also has the ranking titles 'iry-p^t' and 'h3ti-^c'. The combination of these two high ranking titles (*iry-p^t*, *h3ti-^c*) with the function title 'overseer of the scribes' is so far unique for the Middle Kingdom. The two high ranking titles (*iry-p^t*, *h3ti-^c*) are most often connected with the ranking title 'royal sealer' (*htmti-bit*), which does not appear on this monument, but *z3b* seems to take place its position. The title *z3b* had surely a similar function – announcing some kind of rank – but on a lower social level than *htmti-bit*. So far as I know *z3b* and 'royal sealer' (*htmti-bit*) in the position of the ranking title (direct in front of the main title) are never found together for one person on monuments of the late Middle Kingdom. The only other title regularly combined with *z3b* is *r3-nhn*.⁶ The combination of *z3b* with different titles than those just mentioned is only found sporadically.⁷ The title *z3b* appears also sporadically in the titulary of the Middle Kingdom viziers. However, the title combination *z3b shd zh3ww* is commonly found in the Old Kingdom, and it might be assumed that the combination is copied from there. There are other titles, such as 'controller of the broad hall' (*hrp wsh*) also not very common in the early Middle Kingdom, but regular title in the late Middle Kingdom. This might be a

revival in using Old Kingdom titles. It is an open question whether the functions of these titles were the same or whether they changed.

The following people with the title string *z3b shd zh3ww* are known to me:

Imeny-aa – 13th Dynasty (seal, Martin, Seals, no. 176)

Imeny-wah – late 12th – 13th Dynasty (papyrus, Lahun London UC 32114)⁸

lunu– Sobekhotep III - Neferhotep I (stela in private collection)⁹

Intef – 12th – 13th Dynasty (rock inscription)¹⁰ Intef

also bears the titles *hm-ntr stit*, *zh3w ... hri ... w^cbi*. The reading of the rock inscription is difficult. Two people may be mentioned: the *z3b shd zh3ww* Rehu ... (?) and the *hm-ntr stit*, *zh3w ... hri ... w^cbi* Intef Neferhotep – Cairo CG 20084 (his son Sobeknakht has the same title)

Neferhotep – 13th Dynasty (seal, Martin, Seals, no. 722)

Neferhotep – 13th Dynasty, pBoulaq 18, XVI, 21 (title is reconstructed), XXII, 16

Neferhotep – 13th Dynasty, Louvre C 13¹¹

Panetini (*z3b shd zh3ww n nwt rsit*) – 13th Dynasty (BM 254, Louvre C 43, Rio de Janeiro Inv. Nr. 646 (2436), Franke, Doss. 231

⁸ Collier/Quirke, UCL Lahun Papyri, Letters, 28-29

⁹ A. Roccati, Quattro Stele del Medio Regno, in Discovering Egypt from the Neva, The Egyptological Legacy of Oleg D Berlev, edited by S. Quirke, Berlin 2003, 111-12, pl. 7

¹⁰ Hintze 397a

¹¹ Spalinger, RdE 32 (1980), pl. 8; compare Franke, Doss. 315 (the three Neferhoteps are all different people, as can be seen from their prosopography).

⁶ Ward, titles, no. 1265

⁷ Ward, titles, nos. 1264, 1264a, 1266-1672, 1274-1275.

Renefseneb – 13th Dynasty (seal, Martin, Seals, no. 851)

Renseneb – 13th Dynasty (seal, Martin, Seals, no. 840)

Sobeknakht – Cairo CG 20084 (father of *z3b shd zh3ww* Neferhotep mentioned on the same stela)

Za-Renenutet – Stela Abydos¹² – (late?) 13th Dynasty Panetini with the fuller title ‘overseer of scribes of the southern city’ (*z3b shd zh3ww n nwt rsit*) is surely not by accident datable to the time of Neferhotep I to Sobkehotep IV, a time when many titles are especially detailed.¹³ Like Za-amun there is also a connection to Thebes, and it might be asked whether ‘overseer of scribes’ might not be a title with a special relation to this town. However, the title also appears in the Lahun papyri.

The ‘inspector of scribes’ Za-amun, the owner of the Chiddingstone stela, belongs to a family where other members held different scribal titles. His father is ‘great scribe of the treasurer’ and one of his grandsons is ‘scribe of the great enclosure’. Those two titles belong to two different branches of the late Middle Kingdom administration. The ‘great scribe of the treasurer’ was part of the administration of the treasurer (*imi-r hmt*), who was part of the palace administration. The ‘scribe of the great enclosure’ seems to relate more to the administration under the vizier and organisation of work.¹⁴ Stelae of the late Middle Kingdom show families, whose members surprisingly often held titles from the same branch of administration. There are also a number of stelae belonging to officials working together¹⁵ and coming from the same branch of administration. Titles incorporating the word ‘scribe’ do appear sometimes in this context, but are not very common. However, there are several stelae where scribal titles, i.g. titles with the word ‘scribe’ in it, are very common. Surprisingly, as on the Chiddingstone stela, these scribal titles belong to different parts of the administration. Cairo CG 20056 is one clear example. The stela owner is *zh3w hr htm n w^crt* (scribe over the seal of the unit) his father *zh3w n tm3* (scribe of the mat?); a brother *zh3wn m^s* (scribe of a troop) and a son *zh3w n pr-hd* (scribe of the treasury). Two other people mentioned on the stela are *zh3w n hnrt wr* (scribe of the great enclosure) and *zh3w 3hwt* (scribe of the fields). All these scri-

12 W.M. Flinders Petrie, Abydos I, 1902, London 1902, 43, pl. LX, 4

13 Franke, SAK 10 (1983), 177

14 Quirke, RdE 39 (1988), 83-106

15 W. Grajetzki, Two treasurers of the late Middle Kingdom, Oxford 2001

bal titles belong again to different parts of late Middle Kingdom administration. The question arise: what have these people in common beside the word ‘scribe’ in their titles, especially as one might expect that most people in the administration were able to write and read. There are various possibilities, notably the role of the family, a factor worth further consideration here. As already mentioned even inside one family, single members often hold titles belonging to the same branch of administration. In this light, father-to-son succession in office is no big surprise and is well attested. It might therefore be assumed that scribal abilities were especially supported in certain families, raising the question of the school system in the Middle Kingdom. We do not know very much about it; there are more assumptions than secure data. These scribal families might indicate that the schooling, at least in part, was more in private or family hands than we might expect.¹⁶ The father was also teacher. Especially in the late Middle Kingdom titles are very specific and there is almost no other period from which so many titles survived, but there is little evidence for what could be called a teacher or for institutions which could be called schools. There is a ‘scribe of the house of life’ attested, and, more important, an ‘instructor of the house of life’ (*sb3 n pr-^cnh*).¹⁷ An open question is the interpretation of a title found on a stela in Vienna,¹⁸ where a (*hri pr sb33 n zh3w*) appears. It could be a ‘house-manager for instruction in writing’, but this is not certain.

Other stelae (and rock inscriptions) with predominantly scribal titles:

- BM 209: Stela owner: *zh3w n t3ti* Senusret-seneb; the brother of his mother: *zh3w n pr-hd*; the brother of his mother: *zh3w n ...*
- Cairo CG 20056 (stela owner: *zh3w hr htm n w^crt*, other people: *zh3w n hnrt wr*, *zh3w n tm3*, *zh3w n pr-hd*, *zh3wn m^s*, *zh3w 3hwt*)
- Cairo CG 20084 (stela owner and son: *z3b shd zh3ww*)
- Rock inscription, De Morgan, Nubie à Kom Ombos, 13, 51¹⁹
- Edinburgh A.1951.344²⁰ (stela owner and son: *zh3w*

16 For the education system: H. Brunner, ‘Schule’, LÄ V, 741-43

17 Ward, titles, no. 1282

18 Stela Vienna ÄS 142: Hein/Satzinger, Stelen des Mittleren Reiches I, 4, 62

19 Discussion: Grajetzki, Die höchsten Beamten, 175-177.

20 H. G. Fischer, Egyptian Titles of the Middle Kingdom, A Supplement to Wm. Ward’s Index, New York 1997, frontispiece

- n hnr̄t wr*, other relatives: *zh̄3w n wh̄mw*(4x), *zh̄3wn tm̄3*)
- Louvre C.249²¹ (stela owner: *imy-r pr*, other scribal titles: *zh̄3w n t̄ti* (2x), *zh̄3w wr n sdm rmt̄*, *zh̄3w n h̄3 d̄dw rmt̄* (2x))
 - Marseille no. 24²² (stela owner is *smsw h̄3it̄*; scribal titles: *zh̄3w n t̄ti* (2x), and two other scribal titles, not identifiable in the transcription of the publication)
 - Rio de Janeiro Inv. Nr. 646 (2436) (stela owner: *z̄3b sh̄d zh̄3wwn nwt rsit̄*, other scribal title: *zh̄3w n̄ niswt n zm̄3yt*)
 - Rock inscription, Petrie, Seasons, no. 86 (main person: *h̄mti-bit̄i zh̄3w n̄ niswt n h̄ft-hr* other scribal titles: *zh̄3w n d̄3d̄3t̄*, *zh̄3w n hnr̄t wr*, *zh̄3w n pr h̄d̄*)
 - Stockholm NME 17²³ (stela owner: *imy-r pr*, other scribal titles: *zh̄3w ipt niswt*, *zh̄3w wh̄mw*, *zh̄3w hriw pr*)
 - Trieste 149²⁴ (stela owner: *zh̄3w zp̄3t*, son of a *zh̄3w n hnr̄t wr*)
 - Tübingen 458²⁵ (father and son: *zh̄3w n hnr̄t wr*)
 - Vienna ÄS 136²⁶

Bibliographie:

- G. Andreu, *La stèle Louvre C 249; Un complément à la reconstitution d' une chapelle abydénienne*, *Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale* 80 (1980), 139-47
- R. Anthes, *Die Felseninschriften von Hatnub*, Leipzig 1928
- D. Arnold, *Amenemhat I and the Early Twelfth Dynasty at Thebes*, *Metropolitan Museum Journal* 26 (1991), 18-19
- O. Berlev, *Rezension von H. M. Stewart, Egyptian Stelae, Reliefs and Paintings from the Petrie Collection II*, *Warminster 1979, Bibliotheca Orientalis* 38 (1981), 317-20

- A.M. Blackman, *The Rock Tombs of Meir III*, London 1915
- A.M. Blackman, *The Rock Tombs of Meir IV*, London 1924
- A. M. Blackman, *The Rock Tombs of Meir VI*, ASE 29, London 1953
- L. Borchardt, *Die Mittel zur zeitlichen Festlegung von Punkten der ägyptischen Geschichte und ihre Anwendung*, Kairo 1935
- H. Brunner, *„Schule“*, *Lexikon der Ägyptologie* V, 741-43
- E. Brunner-Traut/H. Brunner, *Die Ägyptische Sammlung der Universität Tübingen*, Mainz am Rhein 1981
- M. Collier, S. Quirke, *The UCL Lahun Papyri: Letters*, BAR International Series 1083, Oxford 2002

G. Daressy, *Monuments d'Edfou datant du Moyen Empire*, *Annales du service des antiquités de l'égypte* 17, 1917, p. 237-244

G. Daressy, *Monuments d'Edfou datant du Moyen Empire*, *Annales du service des antiquités de l'égypte* 18, 1919, p. 49-52

C. Dolzani, *Monumenti egiziani in pietra del Civico di Soria ed Arte di Trieste*, *Aegyptus* XXX (1950), 219-221

A. Fehlig, *Das sogenannte Taschentuch in den ägyptischen Darstellungen des Alten Reiches*, *Studien zur altägyptischen Kultur* 13 (1986), 55-94

H. G. Fischer, *Egyptian Titles of the Middle Kingdom, A Supplement to Wm. Ward's Index*, New York 1997

D. Franke, *Personendaten aus dem Mittleren Reich*, *ÄA* 41, 1984

D. Franke, *Altägyptische Verwandtschaftsbezeichnungen im Mittleren Reich*, Hamburg 1983

D. Franke, *Die Stele Inv. Nr. 4403 im Landesmuseum in Oldenburg*, *Studien zur altägyptischen Kultur* 10 (1983), 157-178

²¹ Andreu, BIFAO 80 (1980), 139-47, pl. XXXIX

²² Maspero, *Recueil de Travaux* XIII (1890), 114-15; The stela dates for sure into the 13th Dynasty. One of the person on it has the 13th Dynasty royal name *h̄w-t̄3wy*.

²³ Andreu, BIFAO 80 (1980), 139-47, pl. XXXVIII

²⁴ Dolzani, *Aegyptus* XXX (1950), 219-221, fig. 5

²⁵ E. Brunner-Traut/H. Brunner, *Die Ägyptische Sammlung der Universität Tübingen*, Mainz am Rhein 1981, 87-88, pl. 57

²⁶ Grajetzki, *Die höchsten Beamten*, 175-177

- D. Franke, *Review von W. K. Simpson, Personnel Accounts of the Early Twelfth Dynasty, Papyrus Reissner IV*, Boston 1988, *Bibliotheca Orientalis* 45 (1988), 98-102
- D. Franke, *Das Heiligtum des Heqaib auf Elephantine*, SAGA 9, Heidelberg 1994
- W. Grajetzki, *Bemerkungen zu den Bürgermeister (hatj-a) von Qaw el-Kebir im Mittleren Reich*, *Göttinger Miszellen* 156 (1997), 55-62
- W. Grajetzki, *Die höchsten Beamten der ägyptischen Zentralverwaltung zur Zeit des Mittleren Reiches*, Berlin 2000
- W. Grajetzki, *Two treasurers of the late Middle Kingdom*, Oxford 2001
- S. Grallert, *Bauen – Stiften – Weißen*, Berlin 2001
- E. L. Griffith/P.E. Newberry, *El Berscheh II*, London 1895
- I. Hein/H. Satzinger, *Stelen des Mittleren Reiches I*, Mainz am Rhein 1989
- F. Hintze/W.F. Reineke, *Felsinschriften aus dem sudanesischen Nubien*, Berlin 1989
- A. Kamal, *Rapport sur les fouilles exécutées dans la zone comprise entre Deïrout au nord et Deïr-el-Ganadlah, au sud*, *Annales du service des antiquités de l'égypte*, XI (1911), 3-39
- A. Kamal, *Le tombeau nouveau de Méîr*, *Annales du service des antiquités de l'égypte* XV (1915), 209-258
- N. Kanawati, *The Chronology of the Overseers of Priests at El-Qusiya in the Sixth Dynasty*, *Göttinger Miszellen* 111 (1989), 75-80
- D. Kessler, „Meir“ in *Lexikon der Ägyptologie* IV, Wiesbaden 1988, 14-19
- H. Kees, *Totenglaube und Jenseitsvorstellungen der Alten Ägypter*, Berlin 1956, 257
- G. T. Martin, *Egyptian Administrative and Private-Name Seals*, Oxford 1971
- G. Maspero, *Monuments Egyptiens du Musée de Marseille, Recueil de Travaux* XIII (1890), 113-26
- I. Matzker, *Die letzten Könige der 12. Dynastie*, Frankfurt am Main/Bern/New York 1986, 180-81
- J. de Morgan et. al., *Catalogue des monuments et inscriptions de l'Égypte antique I: De la frontière de Nubie à Kom Ombos*, Wien 1894
- P.E. Newberry, *Beni Hassan I*, London 1893, pl. XLIV
- W.M. Flinders Petrie, *Abydos I*, 1902, London 1902
- S. Quirke, *State and Labour in the Middle Kingdom: A Reconsideration of the Term cheneret*, *Revue d'égyptologie* 39 (1988), 83 - 106
- A. Roccati, *Quattro Stele del Medio Regno*, in *Discovering Egypt from the Neva, The Egyptological Legacy of Oleg D Berlev*, edited by S. Quirke, Berlin 2003
- W.K. Simpson, *Studies in the Twelfth Egyptian Dynasty III: Year 25 of the Era of the Oryx Nome and the Famine Years in Early Dynasty 12*, *JARCE* XXXVIII (2001), 7-8
- Sales Catalogue Sotheby, *Tuesday July 11th 1939 and Following day*, London
- A. Spalinger, *Remarks on the Family of Queen ḥ^c-s-nbw and the Problem of Kingship in Dynasty XIII*, *Revue d'égyptologie* 32 (1980), 95-116
- H. Stock, *Die Erste Zwischenzeit in Ägypten*, *Studia Aegyptiaca* II, Rom 1949
- P. Vernus, *Le surnom au moyen empire*, *Studia Pohl* 13, Rome 1986
- W. A. Ward, *Index of Egyptian Administrative and Religious Titles of the Middle Kingdom*, Beirut 1982
- D. Wildung, in: *LÄ I*, 111 „Ahnenkult“
- H. Willems, *Jaarbericht ex Oriente Lux* 28 (1983-84), 80-102
- H. Willems, *Chests of Life*, Leiden 1988